

## Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP)

### Stellungnahme

#### **KLIMASCHUTZ IST GESUNDHEITS- UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ**

Psychologische Expertise als Grundlage für die Bewältigung der Klimakrise nutzen!

Die menschengemachte Erderhitzung bedroht die Umwelt, die Lebensbedingungen, die soziale Gemeinschaft sowie die körperliche und psychische Unversehrtheit von uns Menschen.<sup>i</sup> Sie gefährdet die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Und viele Menschen – auch in Deutschland – sind schon jetzt von den vielen direkten, indirekten bis hin zu extremen Auswirkungen der Erderhitzung betroffen. Damit steigt das Risiko auch für psychische Erkrankungen.

Die Bedrohung durch diese epochale Krise, die die Handlungsmöglichkeiten von Individuen und ganzen gesellschaftlichen Systemen weit übersteigt und deren Bedingungen sich ständig verändern, bereitet vielen Menschen Sorgen.<sup>ii</sup> Sie lässt immer mehr von ihnen auch mit Ängsten und Gefühlen von Hilflosigkeit, Frustration, Ärger oder Wut zurück, wie aktuelle Studien zeigen.<sup>iii</sup>

**Die Klimakrise ist somit auch eine Krise der psychischen Gesundheit. Deshalb muss psychologisches Wissen wesentliche Grundlage aller Planungen und aller konkreten Maßnahmen zur Bewältigung und Eindämmung der Klimakrise sein.**

**Der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP) sieht vor diesem Hintergrund zwei zentrale Herausforderungen:**

**1. Anpassung an veränderte Lebensumstände (Adaptation):**

Es sind bereits unumkehrbare Veränderungen eingetreten und weitere unabwendbare Veränderungen sind zu erwarten. Diese erfordern, dass sich Individuen, Institutionen und ganze Gesellschaften auf die veränderten Rahmenbedingungen einstellen müssen.

**Psychologische Zielstellung hierfür ist, Menschen dabei zu unterstützen, gesund zu bleiben und dafür entsprechende Strategien zu entwickeln.**

**2. Nachhaltige Entwicklung (Transformation):**

Um weitere Schäden an unseren Ökosystemen und Lebensbedingungen zu verhindern, braucht es eine ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Entwicklung und die entsprechende Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.<sup>iv</sup>

**Psychologische Zielstellung hierfür ist, Menschen dabei zu unterstützen, an solchen Veränderungsprozessen gesund, selbstwirksam und erfolgreich teilzuhaben.**

Die Disziplin der Psychologie muss im Interesse der psychischen Gesundheit aller Menschen einbezogen werden. Darüber hinaus tragen psychologische Erkenntnisse dazu bei, die gesellschaftliche Akzeptanz klimapolitischer Maßnahmen zu erhöhen.

Insbesondere folgende Handlungsfelder schlägt der BDP vor:

- **Entwicklung eines umfassenden Klimabewusstseins in der Bevölkerung**, insbesondere durch die Entwicklung einer realitätsnahen Risikowahrnehmung und einer höheren Achtung ökologischer sowie sozialer Werte und den Ausbau von Wissen um wirksames Handeln;
- **Stärkung der Handlungskompetenzen** von Individuen, Gruppen und Organisationen für eine ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Entwicklung;
- **Weiterentwicklung des Gesundheitssystems** für den adäquaten Umgang mit bereits vorhandenen und drohenden Auswirkungen auf die körperliche und psychische Unversehrtheit, auf Basis einer wissenschaftlichen Erfassung und Einordnung psychosozialer Auswirkungen der Klimakrise;
- **Stärkung individueller Resilienz** (bspw. über die Etablierung angemessener Bewältigungsreaktionen) und **Aufbau systemischer Resilienz** (bspw. über die Entwicklung und Implementierung von Handlungsplänen für Institutionen und Administrationen).

Psychologinnen und Psychologen tragen fachliche Verantwortung in der psychologischen Praxis der Prävention und Intervention, in Wissenschaft und Forschung, im Feld der Kommunikation, in der Gesundheitsfürsorge sowie in verschiedensten Beratungskontexten. Sie haben sowohl die Bedürfnisse der Individuen als auch deren systemische Einbettung und ihr Zusammenwirken im Blick. Sie können mit diesem fachlichen Hintergrund Institutionen, Behörden und politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger dazu beraten, Infrastrukturen resilient sowie nachhaltig zu gestalten und die Bevölkerung sowohl heute als auch zukünftig aktiv zu schützen.

Das Handeln der psychologischen Profession richtet sich aus an humanistischen Werten, dem Wohl von Menschen und Gesellschaft und damit auch an dem Schutz unserer ökologischen und sozialen Lebensgrundlagen.<sup>v</sup> Hieraus leitet der BDP nicht nur eigene klimafreundliche Prinzipien und Handlungsgrundlagen für den Verband und seine Tochtergesellschaften ab, sondern definiert auch für die Entwicklung der Berufsgruppe längerfristige Ziele:

1. **Wirksam gestaltete Klimakommunikation:** Mittels einer empirisch fundierten Klimakommunikation wird die Information der Öffentlichkeit verbessert. Dafür müssen Klimaschutz-Akteurinnen und -Akteure aus Politik, Medien und Gesellschaft mit kommunikationspsychologischem Wissen unterstützt werden.
2. **Wissenschaftliche Empfehlungen für wirksamen Klimaschutz:** Die psychologische Expertise muss in umweltpolitische Aktivitäten zur Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft und Wirtschaftsweise eingebunden werden.

3. **Stärkung eines neuen Berufsfeldes:** Das Berufsfeld der Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitspsychologie muss sowohl im wissenschaftlichen als auch im berufspraktischen Sektor etabliert und ausgebaut werden.
4. **Ergänzung der Ausbildungsinhalte:** Die psychischen Auswirkungen der Klimakrise und die klimapsychologischen Handlungsfelder müssen stärker in die psychologische Aus- und Fortbildung und die berufliche Praxis einbezogen werden.
5. **Vernetztes Arbeiten:** Der fachpolitische Austausch zwischen psychologischen Berufs- und Forschungsfeldern sowie den Berufs- und Fachverbänden muss gefördert werden, sowohl innerhalb Deutschlands als auch europaweit und international. Zudem muss sich die Psychologie noch stärker mit verwandten sozialwissenschaftlichen und sozialberuflichen Feldern vernetzen.

Der BDP warnt ausdrücklich und mit Verweis auf die Berichte des Weltklimarates<sup>vi</sup> davor, die Klimakrise und ihre Folgen weiter zu unterschätzen. Nur ein wirksamer Klimaschutz, der die langfristige Entwicklung menschlicher Lebensbedingungen im Blick behält, ist auch ein wirksamer Umwelt-, Gesundheits- und schließlich Bevölkerungsschutz. Hierzu beizutragen, sieht der BDP für sich als eine zentrale Verantwortung an.

- 
- <sup>i</sup> Clayton, S., Manning, C., Colledge, M., Krygsman, K. & Speiser, M. (2017). *Mental Health and Our Changing Climate: Impacts, Implications, and Guidance*. American Psychological Association, and ecoAmerica. <https://www.apa.org/news/press/releases/2017/03/mental-health-climate.pdf>
- Royal College of Psychiatrists (2021) *Position Statement PS03/21: Our planet's climate and ecological emergency*. <https://www.rcpsych.ac.uk/docs/default-source/improving-care/better-mh-policy/position-statements/position-statement-ps03-21-climate-and-ecological-emergencies-2021.pdf>
- <sup>ii</sup> UNDP (2021). *The Peoples' Climate Vote | United Nations Development Programme*. United Nations Development Programme (UNDP) & University of Oxford. <https://www.undp.org/publications/peoples-climate-vote>
- <sup>iii</sup> Gagné, J. & Krause, L.-K. (2021). *Einend oder spaltend? Klimaschutz und gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland* (More in Common). More in Common e. V. <https://www.moreincommon.de/klimazusammenhalt/>
- Hickman, C., Marks, E., Pihkala, P., Clayton, S., Lewandowski, E. R., Mayall, E. E., Wray, B., Mellor, C. & van Susteren, L. (2021). *Young People's Voices on Climate Anxiety, Government Betrayal and Moral Injury: A Global Phenomenon* (SSRN Scholarly Paper ID 3918955). Social Science Research Network. <https://doi.org/10.2139/ssrn.3918955>
- Pihkala, P. (2020). Eco-Anxiety and Environmental Education. *Sustainability*, 12(23), 10149. <https://doi.org/10.3390/su122310149>
- <sup>iv</sup> UNRIC. (2021). *Ziele für nachhaltige Entwicklung*. UNRIC – Regionales Entwicklungszentrum der Vereinten Nationen. <https://unric.org/de/17ziele/>
- <sup>v</sup> BDP & DGPs (2016). *Berufsethische Richtlinien des BDP und der DGPs* (2016). <https://www.bdp-verband.de/binaries/content/assets/beruf/ber-foederation-2016.pdf>
- EFPA (2005). *Meta-Code of Ethics*. <http://ethics.efpa.eu/metaand-model-code/meta-code/>
- <sup>vi</sup> Masson-Delmotte, V., Zhai, P., Pirani, A., Connors, S. L., Péan, C., Berger, S., Caud, N., Chen, Y., Goldfarb, L., Gomis, M. I., Huang, M., Leitzell, K., Lonnoy, E., Matthews, J. B. R., Maycock, T. K., Waterfield, T., Yelekçi, Ö., Yu, R. & Zhou, B. (2021). *Climate Change 2021: The Physical Science Basis. Contribution of Working Group I to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change*. Cambridge University Press. <https://www.ipcc.ch/report/sixth-assessment-report-working-group-i/>